

Genehmigung Voranschlag 2010 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht

Der Voranschlag 2010 wurde vom Stadtrat am 6. Oktober 2009 verabschiedet und umgehend der Rechnungsprüfungs-Kommission (RPK) zur Verfügung gestellt.

Die RPK hat den Voranschlag 2010 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 43 schriftliche Fragen (Vorjahr 50) zur Beantwortung übermittelt (39 RPK-Fragen + 4 Zusatzfragen aus Fraktionen). Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitern wurden die Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf den Voranschlag 2010 **einzutreten**.

1. Laufende Rechnung

Die Budget-Hochrechnung für das laufende Jahr 2009 rechnet mit einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von ca. Fr. 5.7 Mio. Somit wird die Laufende Rechnung 2009 voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6.1 Mio. (VA: Ertragsüberschuss Fr. 0.4 Mio.) abschliessen. Die Verbesserung des Ergebnisses basiert vor allem auf Mehrerträgen bei den Steuern (+4.2 Mio.) und deutlich tieferen Zahlungen in den Finanzausgleich inkl. Abgrenzungsauflösung (+4.2 Mio.). Mehraufwendungen und Mindererträge bei der Sozialabteilung (-1.2 Mio.) und der Schule (-0.8 Mio.) verhindern ein noch besseres Resultat.

Durch die im Jahr 2009 erfolgte Reorganisation bei der Gesundheits- und Umweltabteilung sowie bei der Präsidialabteilung sind verschiedene Institutionen neu zugeteilt worden. Beim Budgetvergleich dieser Abteilungen, aber auch bei den Internen Verrechnungen ist deshalb Vorsicht geboten.

Bei den Steuern im Rechnungsjahr wird für das Jahr 2010 mit um Fr. 1.7 Mio. tieferen Steuererträgen als im Vorjahr gerechnet. Mehreinnahmen bei den Quellensteuern werden durch Mindererträge bei den Steuerauscheidungen kompensiert.

Beim Sozialamt wird ebenfalls mit Mindererträgen bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe gerechnet, da die Rückerstattungen des Kantons um voraussichtlich Fr. 0.5 Mio. abnehmen werden. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen infolge einer Zunahme an Sozialfällen, bei den Beiträgen an Krippen- und Betreuungsplätze (+0.2 Mio.) sowie im Asylbereich (+0.2 Mio.). Eine Zunahme beim Nettoaufwand verzeichnen auch die Bevölkerungsdienste (Beitrag Verkehrsverbund +0.6 Mio.) und die Schule (Entschädigungen an den Kanton +1.1 Mio.)

Einen Ausgleich dazu bringen die geplanten Liegenschaftenverkäufe mit einem kalkulierten Buchgewinn von ca. Fr. 9.9 Mio. (+3.4 Mio.). Auf zusätzliche Abschreibungen wird ganz verzichtet (Vorjahr 7.0 Mio.). Der Voranschlag 2010 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 3.1 Mio. aus (Vorjahr 0.4 Mio.).

Gemäss Finanzplan 2009 – 2013 wird die Steuerkraft aufgrund der rückläufigen Steuererträge markant sinken und dazu führen, dass wie schon 2009 in den folgenden Jahren keine Zahlungen in den Finanzausgleich mehr zu leisten sein werden. Mit der erwarteten Reform des Zürcher Finanzausgleichs (REFA) droht aber für 2011 aufgrund einer Übergangsbestimmung eine einmalige Abschöpfung von Fr. 13.5 Mio. Verschiedene neue wiederkehrende und einmalige Aufwendungen (z.B. Defizitgarantie 2. Alterszentrum, zusätzliche Klassenzüge, steigender ZVV-Beitrag, reduzierte Staatsbeiträge an die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe) belasten die Laufende Rechnung zusätzlich. Für die gesamte Planperiode 2009/2013 werden Cashflows von nur Fr. 22.0 Mio. prognostiziert.

1.1 Vergleich mit der Rechnung 2008

Ein Vergleich mit den gesicherten Zahlen aus der Rechnung 2008 auf [Seite 1](#) zeigt folgende Entwicklung (ohne interne Verrechnungen):

ERTRAG	Rechnung 2008	Voranschlag 2010
Gesamtertrag	Fr. 111.1 Mio.	Fr. 97.6 Mio.
Steuerertrag [Steuerfuss]	Fr. 82.8 Mio. [96%]	Fr. 55.1 Mio. [104%]
Entgelte	Fr. 21.7 Mio.	Fr. 21.9 Mio.

AUFWAND	Rechnung 2008	Voranschlag 2010
Gesamtaufwand	Fr. 104.1 Mio.	Fr. 94.5 Mio.
Personalaufwand	Fr. 25.1 Mio.	Fr. 26.6 Mio.
Sachaufwand	Fr. 15.8 Mio.	Fr. 17.0 Mio.
Abschreibungen (Total FV + VV) (S. 4)	Fr. 4.1 Mio.	Fr. 5.8 Mio.
Betriebs- und Defizitbeiträge	Fr. 28.4 Mio.	Fr. 32.0 Mio.

Wegen der anhaltend starken Investitionstätigkeit ergeben sich wiederum hohe ordentliche Abschreibungen. Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 3.1 Mio. auf Fr. 35.1 Mio. [\(S. A2\)](#).

Der **Steuerkraftausgleich**, auch Finanzausgleich genannt, findet wie schon im letzten Jahr nicht statt. Auf der Basis des hochgerechneten Steuerertrages 2009, der geschätzten Einwohnerzahl sowie einer angenommenen relativen Steuerkraft (kantonales Mittel) und unveränderter, übriger Berechnungsfaktoren resultiert **keine** Steuerkraftabschöpfung [\(S. 73 + K34\)](#).

1.2 Personalaufwand

Im Vergleich zur Jahresrechnung 2008 ist eine Erhöhung von rund Fr. 1.4 Mio. oder +5.7% (bzw. +2.3% im Vergleich zum Voranschlag 2009) zu verzeichnen. Innerhalb des budgetierten Personalaufwandes beträgt die Lohnsumme ca. Fr. 20.6 Mio., was einem Anteil von 77.5% entspricht. Der Rest beinhaltet feste Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder, Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV, BVG, UVG), Aushilfsentschädigungen, Vikariate sowie Aus- und Weiterbildungskosten [\(S. 1/2 + K12\)](#).

Die Veränderung im Vergleich mit der Rechnung 2008 wird wie folgt begründet [\(S. K12\)](#):

- Im Budget 2010 eingerechnete Besoldungsanpassungen von 1.0% (auf effektiver Lohnbasis 2009) gemäss Beschluss des Stadtrates vom 14.07.2009, welche nur für die Budgetierung massgebend sind und gleichlautendem Beschluss des Stadtrates für definitive Anpassungen vom 06.10.2009 gemäss Qualifikationssystem „Puls“. Zudem ist die am 14.10.2008 vom Stadtrat bewilligte Lohnquote von 1.5%, die im Dezember 2008 vom Gemeinderat auf 0.8% korrigiert wurde, für die definitiven, individuellen Stufenanstiege per 1. Januar 2009 zu berücksichtigen.

- Im Voranschlag 2010 ist keine Teuerungszulage eingestellt. Zu beachten ist die vom Regierungsrat gewährte Teuerungszulage von 1.7% per 1. Januar 2009.
- Die ausgewiesene Stellenzunahme von 227.92 auf 229.12 (+1.2 Stellen) ist aus dem provisorischen Stellenplan (S. K9) ersichtlich. Zu beachten ist dabei die stichtagbezogene Darstellungsweise. Mit Ausnahme des Alterszentrums (Stellendach vorhanden) und sofern nicht bereits erfolgt, sind die neu budgetierten Stellen noch durch die zuständige Instanz zu bewilligen.
- Mehr Personalkapazitäten in der Sozialabteilung (Soziale Wohlfahrt) sowie der Bauabteilung (Unterhaltsbereich) sind der Grund für den höheren provisorischen Stellenplan. In der Finanzabteilung führen die Stellenwechsel Leiter/Finanzsekretär während der Übergangszeit zu Doppelbesetzungen, und in der Präsidialabteilung sind neu die Lohnkosten für das Friedensrichteramt integriert. Weiter gestiegen ist der Personalaufwand der Lehrkräfte („DAZ Deutsch als Zweitsprache“ gemäss kantonaler Regelung).

1.3 Funktionelle Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den „Nettoertrag Finanzen + Steuern“ konsumieren. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen (S. A6 + 90).

Funktion	Nr.	Gesamt-Aufwand		Netto-Aufwand/-Ertrag	
		Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Total		101.0	100%	+ 3.1	5%
Finanzen + Steuern	9	10.7	11%	+ 59.8	100%
Umwelt/Raumordnung + VW	7+8	6.6	6%	0.0	0%
Soziale Wohlfahrt	5	32.3	32%	- 14.3	24%
Bildung (Schule)	2	26.0	26%	- 22.2	37%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	25.4	25%	- 20.2	34%

1.4. Selbsttragende Institutionen (S. A3, K2)

Die **Abwasserbeseitigung** (S. 18/19, K17 + K20) rechnet wie im Vorjahr mit einem Betriebsrückschlag (= Verlust) von diesmal Fr. 422'000.--. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 419'000.--; das sind Fr. 165'000.-- weniger als im Voranschlag 2009. Durch die Reorganisation des Ressorts Gesundheit und Umwelt erscheint der gesamte Aufgabenbereich Abwasser bzw. Kläranlage neu in der Bauabteilung (bisher 3555.3620 Kläranlagen, neu 2060.3620 Beiträge an Gemeinden).

Die **Abfallbeseitigung** (S. 31/32) weist wie im Vorjahr einen Betriebsvorschlag aus. Er beträgt Fr. 27'950.-- gegenüber nur Fr. 10'600.-- im Budget 2009. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 32'000.-- (Fr. 7'000.-- mehr als im VA09).

2. Investitionsrechnungen

In der Investitionsrechnung budgetiert der Stadtrat für 2010 Nettoinvestitionen von Fr. 14.6 Mio. (Vorjahr Fr. 15.1 Mio.) im **Verwaltungsvermögen** (S. 78 oder K2).

Die steuerfussrelevanten Investitionen (Gemeindegut) betragen Fr. 14.7 Mio. gegenüber Fr. 20.2 Mio. im Voranschlag 2009. Sie reduzieren sich damit um Fr. 5.5 Mio. Im Vergleich mit den hochgerechneten Nettoinvestitionen 2009 reduzieren sie sich jedoch nur um Fr. 3.1 Mio. (S. K1/K2).

Das abschreibbare Verwaltungsvermögen (inkl. Entsorgung) wird Ende 2010 Fr. 46.5 Mio. betragen. Trotz Abschreibung von ordentlichen Fr. 5.3 Mio. (hingegen keine zusätzlichen Abschreibungen) wird sich der mutmassliche Buchwert des Verwaltungsvermögens aufgrund der nach wie vor hohen Nettoinvestitionen um Fr. 9.4 Mio. gegenüber der Hochrechnung 2009 von Fr. 45.3 Mio. auf Fr. 54.7 Mio. erhöhen (S. K1 + K2).

Die Investitionsrechnung im **Finanzvermögen** zeigt infolge geplanter Landverkäufe (Fr. 49.7 Mio.) einen Einnahmenüberschuss von Fr. 24.4 Mio. gegenüber lediglich Fr. 7.8 Mio. im Voranschlag 2009 (S. 88/89).

3. Anträge RPK, Kürzungen und Kommentare

3.1 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat nach zusätzlichen Kürzungen im überarbeiteten Finanzplan 2009 - 2013 Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. ca. 40 Mio. vorsieht (S. III + Finanzplan S. 5).

Der grösste Teil der Fr. 14.6 Mio. für 2010 geplante Investitionen im Verwaltungsvermögen betrifft wiederum die Liegenschaftenverwaltung mit Fr. 11.7 Mio. und in stark reduziertem Mass das Bauamt und die Gesundheitsabteilung mit je Fr. 1.1 Mio. Bei der Liegenschaftenabteilung und dem Bauamt fallen die Investitionen bedeutend tiefer, bei der Gesundheitsabteilung hingegen deutlich höher aus als im Vorjahr (S. 78). Die grössten Brocken beim Bauamt sind Fr. 0.8 Mio. für den Unterhalt der Müllackerstrasse Nord inkl. Kanalisation (S. 79/80) und der Umbau der Glatthofkreuzung in einen Kreisel mit Fr. 0.4 Mio. (Zustand 45% per Ende 2010, S. 80). Bei der Gesundheitsabteilung betreffen ca. Fr. 0.7 Mio. alleine Beiträge an verschiedene Investitionen beim Kreisspital Bülach. Diese Zahlen sind den Angaben des Spitals entnommen (S.83 + K39). Bei der Liegenschaftenverwaltung betreffen von den gesamten Nettoinvestitionen von Fr. 11.7 Mio. Fr. 4.7 Mio. das neue Schulzentrum Opfikon (S. 84). Der Baufortschritt des imposanten Gebäudes ist augenfällig. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme steht im Jahr 2010 bevor. Die zweitgrösste Position bei den Schulliegenschaften betrifft den geplanten 2. Pavillon in der Schulanlage Halden und die damit verbundenen Anpassungen im Trakt F. Dieser Kredit ist noch nicht bewilligt. Es ist gut möglich, dass dieses Projekt noch einmal verschoben wird. Bei den Sportanlagen sind Fr. 230'000.-- für weitere diverse Sanierungsarbeiten im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen vorgesehen. Noch mehr ins Gewicht fällt aber die zwischenzeitlich abgespeckte Version der Sanierung der Sportanlage Au mit ca. Fr. 3 Mio. Auch dieser Kredit ist noch nicht bewilligt.

Nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat beantragt die RPK keine Kürzungen und Streichungen bei der Investitionsrechnung VV. Erstens ist der grösste Brocken (Schulzentrum) bereits an der Urne bewilligt worden und steht vor der Bauvollendung. Zweitens wird sowohl über die Sanierung der Sportanlage Au, als auch über den 2. Pavillon Halden im Gemeinderat entschieden und drittens sei hier nochmals erwähnt, dass der Stadtrat in seiner Sparrunde bereits selber massive Abstriche gemacht hat.

3.2 Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist einen Einnahmenüberschuss von netto Fr. 24.4 Mio. für das Jahr 2010 aus (Vorjahr 7.8 Mio. Fr.). Bei der Liegenschaftenverwaltung gibt es wie im Vorjahr keine Einnahmen zu verbuchen. (S. 88).

Der gesamte Netto-Einnahmenüberschuss beruht demnach auf dem positiven Ergebnis der Finanzabteilung FV mit Fr. 24.4 Mio. Diversen Investitionsausgaben in der Höhe von Fr. 25.4 Mio. stehen Einnahmen von insgesamt Fr. 49.7 Mio. gegenüber.

Von den insgesamt 16 Konti unter dem Titel 950 Grundeigentum FV sind 9 mit einem K (= Kommentar) versehen. Die Erklärungen dazu sind auf der **S. K42** aufgeführt. Erwähnenswert dabei: Die Differenz aus dem Verkauf und dem Kauf von nicht überbauten Liegenschaften ergibt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 35.5 Mio. (**S. 89**).

Folgende 6 Verkäufe von nicht überbauten Liegenschaften sind geplant (**S. K42**):

• Kat.-Nr. 6718	Riethofstrasse	Fr.	8'554'000
• Kat.-Nr. 8176	* Glattpark (Tausch für Landsicherung)	Fr.	7'670'000
• Kat.-Nr. 8205	* Glattpark (Tausch für Landsicherung)	Fr.	5'155'000
• Kat.-Nr. 8491	Müllacker, inkl. zu erwerbende Teilparzelle		
• Kat.-Nr. 8571	für 2. Alterszentrum	Fr.	4'627'000
• Kat.-Nr. 8417	Fallwiesen (Hotelprojekt)	Fr.	22'994'000
	TOTAL	Fr.	<u>49'000'000</u>

* Den Entscheid über diesen Tauschhandel mit der Stadt Zürich zur Sicherstellung des Landbedarfs für eine zukünftige öffentliche Anlage fällt der Gemeinderat voraussichtlich noch im Jahr 2009.

Ausserdem ist 1 Verkauf einer überbauten Liegenschaften geplant (**S. K42**):

• Kat.-Nr. 2459	Stationsstrasse 8	Fr.	<u>704'000</u>
-----------------	-------------------	-----	----------------

Aus den unter dem Konto 950.8010.000 und 950.8020.000 aufgeführten Verkäufen resultieren provisorisch errechnete Buchgewinne, welche in die Laufende Rechnung auf das Konto 6535.4240 übertragen werden.

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung ins Finanzvermögen keine Änderungen.

3.3 Laufende Rechnung

Der Stadtrat kann bei gleich bleibendem Steuerfuss von 104% für das Jahr 2010 einen Ertragsüberschuss von Fr. 3.1 Mio. präsentieren. Gegenüber dem budgetierten kleinen Ertragsüberschuss von Fr. 0.4 Mio. im Vorjahr bedeutet das eine Resultatverbesserung um Fr. 2.7 Mio. Zieht man allerdings die aktualisierte Hochrechnung 2009 zum Vergleich heran, ergibt sich eine negative Abweichung von Fr. 3.0 Mio. (**S. 1 + S. III**).

Der Vergleich mit dem Vorjahr fällt aber noch negativer aus, wenn man berücksichtigt, dass 2009 im Gegensatz zu diesem Jahr noch zusätzliche (freiwillige) Abschreibungen in der Höhe von Fr. 7.0 Mio. getätigt worden sind. (**S. K1**).

Einsamer Spitzenreiter beim Nettoaufwand (**S. 8**) ist einmal mehr die Schule mit Fr. 22.3 Mio. Das sind Fr. 1.5 Mio. oder 6.7% mehr als im Vorjahr. Leider wird damit die 20-Millionenmarke wiederum deutlich überschritten. Externe Faktoren, welche die Schule gar nicht beeinflussen kann, tragen dazu bei: Das neue Volksschulgesetz verursacht wiederum Mehrkosten, welche leider nicht verhindert werden können.

An zweiter Stelle folgt erneut das Sozialamt mit Fr. 14.1 Mio. gegenüber Fr. 12.3 Mio. im Vorjahr (+14.6%). Die Tendenz beim Sozialamt ist nach wie vor steigend und damit natürlich äusserst unerfreulich: Gegenüber dem Voranschlag 2009 steigt der Nettoaufwand um knapp 15% weiter an, gegenüber „nur“ 5% im Vorjahr. Die erhoffte Trendwende liegt durch die aktuelle Wirtschaftskrise in weiter Ferne. Nicht einmal mehr von „Stagnation auf sehr hohem Niveau“ kann mehr gesprochen werden. Wie bei der Schule ist auch beim Sozialamt vieles von oben, d.h. von Bund und Kanton bestimmt und lässt beinahe keinen Handlungsspielraum zu.

Bei den Bevölkerungsdiensten fallen unter dem Konto 3460.3610 (Öffentlicher Verkehr, Beitrag an Verkehrsverbund) erstmals die Kosten der Glattalbahn-Linie 10 ins Gewicht. Der Beitrag an den ZVV beträgt Fr. 2.6 Mio. gegenüber „nur“ Fr. 2.0 Mio. im Voranschlag 2009 oder Fr. 1.7 Mio. in der Rechnung 2008. Dieser Beitrag wird in Zukunft noch deutlich höher ausfallen, wenn Ende 2010 auch die dritte Etappe abgeschlossen und die Linie 12 über Wallisellen bis zum Bahnhof Stettbach ihren Betrieb aufnehmen wird.

Gemeindesteuern (S. 53/54 + K28/29): Beim Ertrag werden unter Ordentliche Steuern im Rechnungsjahr Fr. 40.5 Mio. ausgewiesen. Das sind Fr. 1.8 Mio. weniger als im Voranschlag 2009, jedoch Fr. 4.3 Mio. mehr als in der Rechnung 2008. Sowohl bei den natürlichen (-0.5 Mio.), als auch bei den juristischen Personen (-1.3 Mio.) wird mit einem Minderertrag gerechnet.

Bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren ist vor allem bei den juristischen Personen mit kleineren Steuererträgen aus definitiven Einschätzungen zu rechnen (-0.5 Mio. gegenüber dem Voranschlag 2009)

Der Ertrag bei den Quellensteuern liegt mit Fr. 2.2 Mio. gegenüber der Rechnung 2008 mit Fr. 2.9 Mio. um Fr. 0.7 Mio. tiefer, weil das Steuerpotenzial der Quellensteuerpflichtigen abnimmt, da durch die Wirtschaftsflaute vermehrt mit Stellenreduktionen gerechnet wird. Die Quellensteuern im Voranschlag 2009 dürften hingegen zu tief eingeschätzt worden sein.

Die Aktiven Steuerauscheidungen nehmen weiterhin markant ab. Waren es in der Rechnung 2008 noch Einnahmen von Fr. 20 Mio., reduzierte sich dieser Betrag bereits im Voranschlag 2009 auf Fr. 6.4 Mio. und nun für 2010 nochmals auf Fr. 4.4 Mio. Im Kommentar auf **Seite K29** steht als Begründung: Auswirkung der Milliardenverluste „relevanter Finanzinstitute“ im Geschäftsjahr 2008, um das Kind nicht beim Namen nennen zu müssen. Auch die Passiven Steuerauscheidungen fallen im Vergleich mit dem Vorjahr mit Fr. 1.8 Mio. um Fr. 0.7 Mio. niedriger aus.

Auch wenn der Voranschlag 2010 auf den ersten Blick einen eher positiven Eindruck hinterlässt, gilt es festzuhalten, dass vor allem die Entwicklung gemäss überarbeitetem Finanzplan 2009 - 2013 restriktive Massnahmen zwingend erfordert. Dass der aktuelle Stadtrat für das letzte Budget der zu Ende gehenden Legislaturperiode auf eine Steuerfusserhöhung verzichtet, erstaunt nicht sonderlich. Wer will die Stimmberechtigten schon vor den Neuwahlen vergraulen? Dass jedoch gemäss Finanzplan auf **S. 9** für die drei darauffolgenden Jahre mit einem um 6% auf 110% erhöhten Steuerfuss kalkuliert wird, lässt nichts Gutes erahnen. Bleibt zu hoffen, dass sich die Lage positiver entwickeln wird als befürchtet und dass die Nachfolger(innen) der aktuellen Regierungsmitglieder dadurch um eine solche unbeliebte Massnahme herum kommen werden.

Die RPK hat die Laufende Rechnung gründlich durchforstet, um zusätzliche Einsparungen bzw. Mehreinnahmen in der Höhe von knapp 1.67 Steuerprozenten (1 Steuerprozent = Fr. 389'400, **S. A1**) generieren zu können.

Die in gutem Geist geführten Gespräche mit den einzelnen Stadtrats-Mitgliedern haben dafür gesorgt, dass bis auf zwei Kürzungen bei den Personalkosten und eine Streichung im Stadthaus sämtliche Änderungen mit dem Einverständnis des Stadtrates erfolgt sind. Das Ergebnis der Änderungen sieht wie folgt aus: 13 Kürzungen, 1 Streichung + 1 Einnahmen-Erhöhung im Totalbetrag von Fr. 648'750.--.

Für diese Bereitschaft nach einer bereits vorgängig durchgeführten eigenen Sparrunde möchte sich die RPK beim Stadtrat bedanken. Für die RPK ist es enorm wichtig zu zeigen, dass in dieser schwierigen Zeit Exekutive und Legislative gemeinsam nach Lösungen für die akuten Probleme suchen.

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	3	AUFWAND			
1	30	Personalaufwand: Puls-Lohnquote nur 0.4%	* - 62'120	ca. 26'532'250	5:0
1	30	Personalaufwand: Indiv. Lohnanp. nur 0.1%	* - 15'530	ca. 26'516'720	5:0
	30	BEVÖLKERUNGSDIENSTE			
	3430	FEUERWEHR			
27	3160	Mieten und Benutzungsgebühren, GVZ	- 12'000	15'000	SR
	3460	ÖFFENTLICHER VERKEHR			
29	3610	Beitrag an Verkehrsverbund	- 398'100	2'162'200	SR
	35	GESUNDHEIT UND UMWELT			
	3535	KRANKHEITSBEKÄMPFUNG			
30	3180	Dienstleistungen Dritter	- 15'000	5'000	SR
	45	SOZIALAMT			
	4530	JUGENDSCHUTZ / ALIMENTEN / KKBB			
37	3620.003	Beiträge an Jugendsekr., Berufsintegr. W'thur	- 50'000	624'000	SR
	4565	SOZIALE WOHLFAHRT ÜBRIGES			
39	3180	Dienstleistungen Dritter (Revisoren)	- 10'000	120'000	SR
40	3650.002	Beiträge an priv. Institutionen (Altersleitbild)	- 10'000	31'100	SR
	61	FINANZABTEILUNG – LIEGENSCHAFTEN			
	6101	PRIMARSCHULE METTLEN UND HORT			
56	3180	DL Dritter: Neuberech. Reinigungsaufwand	- 6'000	34'000	SR
	6103	PRIMARSCHULE LÄTTENWIESEN			
57	3180	DL Dritter: Neuberech. Reinigungsaufwand	- 6'000	28'000	SR
	6105	OBERSTUFE HALDEN			
58	3180	DL Dritter: Neuberech. Reinigungsaufwand	- 6'000	32'400	SR
	6116	STADTHAUS			
61	3110	Ansch. Büromob.: nur 1 Büro + Div. weniger	- 18'000	35'000	SR
	3112	Ansch. Apparate: Leuchtband am Empfang	- 15'000	0	5:0
	6127	AREAL KLÄRWERK OPFIKERPARK			
64	3140	Unterhalt Liegenschaft	- 10'000	10'000	SR
	6153	BASSERSDORFERSTRASSE 17			
66	4230	Mietzins-Einnahmen: Zu tief budgetiert	+ 15'000	20'000	SR

* Die Basis-Lohnsumme (ohne Feste Entschädigungen + Tag-/Sitzungsgelder) zur Berechnung der Kürzungen beträgt Fr. 15'530'000.--.

4. Stellungnahme der RPK

Die RPK stellt fest, dass

- der Voranschlag 2010 mit einem **Ertrags**-Überschuss von Fr. 3'134'580.-- abschliesst und dies unter der Berücksichtigung, dass keine zusätzlichen Abschreibungen getätigt werden.
- eine um nochmals 10.0 Mio. Franken höhere Nettoschuld von neu Fr. 30.0 Mio. durch den Stadtrat wohl oder übel in Kauf genommen werden muss, um eine noch drastischere Steuerfusserhöhung vermeiden zu können.
- die Aktiven Steuerauscheidungen mit Fr. 4.4 Mio. um Fr. 2.0 Mio. unter dem Betrag des Voranschlags 2009 und sogar um Fr. 15.6 Mio. unter dem Betrag der Rechnung 2008 liegen (**S. 54**).
- im Vergleich zur Rechnung 2008 der Sachaufwand um Fr. 1.2 Mio. oder 7.6% ansteigt und der Personalaufwand um Fr. 1.5 Mio. oder 6.0% ebenfalls zunimmt (**S. 1**).

- der ordentliche Abschreibungsbedarf infolge der noch zu realisierenden grossen Investitionen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bleibt (S. K2).
- die hohen Investitionen wiederum nicht mit Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden können.
- wie schon im Vorjahr wiederum keine Zahlungen in den Finanzausgleich erfolgen werden.
- der bisherige Stadtrat jetzt schon und der neue sofort nach Amtsantritt alles daran setzen muss, dass die drohende einmalige Abschöpfung von Fr. 13.5 Mio. im Jahr 2011 als Folge einer Übergangsbestimmung bei der Reform des Zürcher Finanzausgleichs (REFA) mit allen erdenklichen Mitteln verhindert werden kann.
- die Investitionen ins Verwaltungsvermögen mit Fr. 14.6 Mio. um Fr. 0.5 Mio. unter dem Wert des Voranschlags 2009 liegen. Insgesamt weist der Finanzplan für die Jahre 2009 - 2013 Investitionen von total Fr. 40 Mio. aus, womit sich die Stadt Opfikon immer noch im Durchschnitt aller Zürcher Gemeinden bewegt. Das heisst, dass 37% des gesamten Investitionsvolumens für die Finanzplan-Periode 2009 - 2013 im Jahr 2010 vorgesehen sind. Ein beträchtlicher Teil davon ist schon beschlossene Sache.
- ein Cashflow (= Bruttoüberschuss oder Gewinn vor Abschreibungen) von Fr. 8.0 Mio. erwirtschaftet wird (S. K4).
- der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) bei ungenügenden 55% liegt (voraussichtlicher SFG im Vorjahr jedoch von 86% auf 140% korrigiert aufgrund der Hochrechnung per Juni 2009) (S. K4).
- der Stadtrat für 2010 den Steuerfuss erneut auf 104% festsetzen will, jedoch der Ansicht ist, dass er für die drei folgenden Jahre wahrscheinlich um 6% auf 110% erhöht werden muss.
- der Ertragsüberschuss von Fr. 3.1 Mio. dem Eigenkapital gutgeschrieben wird.

Die RPK ist der Meinung, dass

- die finanzielle Lage der Stadt Opfikon mittelfristig weiter angespannt bleiben wird, sofern sich die vom Stadtrat erwarteten Zahlen gemäss Finanzplan 2009 - 2013 bewahrheiten sollten.
- die Rückbildung des Fremdkapitals momentan vergessen werden muss, dass dies aber zum Glück aufgrund nach wie vor tiefer Sollzinsen auch nicht erste Priorität hat. Der Stadtrat nimmt daher in seinem überarbeiteten Finanzplan 2009 - 2013 bewusst eine Nettoschuld von neu Fr. 30 Mio. in Kauf. Es bleibt ihm auch nichts anderes übrig.
- auch vom städtischen Personal in Kenntnis der düsteren Finanzlage der Stadt Opfikon erneut ein Opfer erbracht werden muss, indem nur eine Quote von insgesamt 0.5% anstatt 1.0% für Stufenanstiege/Lohnerhöhungen/Beförderungen (inkl. PULS-Lohnquote) gewährt werden soll (Kanton: nur 0.4% / Teuerung per Ende Okt. 2009: - 0.8% !). Die Stellensicherheit und die Tatsache, dass im Vergleich mit der Privatwirtschaft Lohnreduktionen trotz Minus-Teuerung gar kein Thema sind, sollte von allen Betroffenen bei aller Enttäuschung wiederum nicht ausser Acht gelassen werden.
- schon etwas Wehmut aufkommt beim letzten Abschied eines Voranschlags nach acht gemeinsamen Jahren in fast unveränderter Besetzung beider Teams (RPK + Stadtrat), weil die Duelle eigentlich immer mit offenem Visier und in freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragen worden sind.

5. Steuerfuss

Die RPK ist in Bezug auf den Steuerfuss wieder einmal gleicher Meinung wie der Stadtrat. Nach drei Jahren, in denen die RPK jedes Mal mit der geplanten Steuerfusserhöhung des Stadtrates nicht einverstanden war und sich immer mit ihren Forderungen im Gemeinderat durchgesetzt hat, verzichtet die Exekutive zum Ende der Legislaturperiode hin auf eine erneute Steuerfusserhöhung. Da ist es nicht schwierig, gleicher Ansicht zu sein.

Vor dem Hintergrund der sehr bescheidenen Einsparungen durch die RPK-Kürzungs- bzw. Streichungsanträge und den immer noch sehr hohen Investitionen drängt sich momentan aber wirklich weder eine Steuerfussreduktion, noch eine -erhöhung auf.

Eine alte Regel lautet zudem, dass der Steuerfuss möglichst konstant gehalten werden soll. Natürlich war es viel angenehmer, diesen Satz in einer Zeit zu Papier zu bringen, als sich der Steuerfuss zwischen 2001 und 2007 über mehrere Jahre hinweg in einer Bandbreite von 82 - 88% bewegt hat. Dennoch behält die Regel auch auf dem aktuellen Niveau ihre Gültigkeit.

Ob die düsteren Perspektiven des aktuellen Finanzplans 2009 – 2013 Tatsache werden, wird die Zukunft zeigen. Es ist jedoch nicht verboten, auf ein etwas optimistischeres Szenario zu hoffen, sodass der aktuelle Steuerfuss von 104% auch über das Jahr 2010 hinaus vielleicht nicht erhöht werden muss.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat:

- 1. Der Voranschlag für das Jahr 2010 der Stadt Opfikon ist unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).**
- 2. Für das Jahr 2010 ist eine Gemeindesteuer von 104% der einfachen Staatssteuer von Fr. 38'940'000.-- zu erheben (Stimmenverhältnis 5:0).**

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 18. November 2009

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Paul Remund

Erich Weidmann